

2 / 2024 Seniorenbote

Mitteilungsblatt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund

Seniorenvereinigung feiert 35. Geburtstag



AUS DEM LEBEN

Die Sozialen Dienste
des Weißen Kreuzes ▶ S. 8

EXPERTEN TEILEN MIT

Das Pflegegeld, 14. Monatsrate
für Rentner ▶ S. 9

ANGEBOTE 2024

Erholungs- und Kurwochen, Tagesfahrt,
Landeskegelmeisterschaft ▶ S. 16

Dank für 35 Jahre

Vor 35 Jahren, am 16. Juni 1989, fand im Kulturheim Gries in Bozen die offizielle Gründung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Anlässlich dieses Jubiläums luden die Landesausschussmitglieder im Juni zu einer Feier ein.

Die 35-Jahr-Feier der Seniorenvereinigung wurde mit einem Gottesdienst im bekannten und beliebten Wallfahrtsort Maria Weißenstein eingeleitet. Anschließend wurde auf der nahegelegenen „Schönrastalm“ ein gemeinsames Mittagessen mit gegentlichem Beisammensein veranstaltet.

„Nachdem die letzten fünf Jahre seit unserer 30-Jahr-Feier vor allem wegen der Corona-Pandemie keine leichte Zeit für uns Seniorinnen und Senioren waren, haben wir im Landesausschuss beschlossen, an unserem 35. Geburtstag den Dank und die Gemeinschaft in den Mittelpunkt zu stellen“, erklärte Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher. So sei man auf das Programm mit einer Hl. Messe und einem Fest an zwei ganz besonders schönen Orten gekommen. „Die stolze Zahl von rund 250 Anwesenden zeigt, dass wir damit die richtige Wahl getroffen haben“, freute sich die Landespräsidentin.

„Die Gründung war wichtig und richtig“

Der Gottesdienst wurde vom Seniorenseelsorger der Diözese Bozen-Brixen, Josef

Torggler, gestaltet und von der Singgruppe der Ortsgruppe Jenesien der Seniorenvereinigung unter der Leitung von Klara Altstätter Mair musikalisch umrahmt. Zur feierlichen Stimmung trugen weiters der Einzugsführer Viktor Peintner mit der Fahne der Vereinigung und die von der Landespräsidentin und ihren beiden Stellvertretern Rita Vantsch Verginer und Johann Weissensteiner vorbereiteten Texte bei.

„Dass es vor 35 Jahren Menschen gab, die die Notwendigkeit der Gründung der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund erkannt haben, hat sich als wichtig und richtig erwiesen“, sagte der Seniorenseelsorger in seiner Predigt und unterstrich: „Ihnen und allen, die die Vereinigung in all den Jahren weitergetragen haben, sind wir heute sehr dankbar, denn ohne ein lebendiges Vereinsleben würde in unserer Gesellschaft ein wesentlicher Bestandteil fehlen!“

„Danke, dass du dabei bist“

Die Dankbarkeit brachten die Landesausschussmitglieder schließlich auch mit

einem Geschenk, bestehend aus einem Holzkreuz und einem Mundartgedicht, zum Ausdruck.

„Das Kreuz haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses Slaranusa der Lebenshilfe Vinschgau für uns angefertigt. Dadurch haben wir einerseits ein einzigartiges und wunderbares Produkt bekommen und andererseits ein tolles Projekt der Lebenshilfe unterstützen dürfen“, betonte Theresia Agreiter Larcher.

Das Mundartgedicht habe hingegen die Mundartdichterin Anna Steinacher aus Verdings/Klausen eigens für die 35-Jahr-Feier gedichtet, erklärte die Landespräsidentin. Dafür sei ihr herzlichst gedankt.

Beides zusammen solle jede und jeden Einzelnen daran erinnern, wie wertvoll ihr bzw. sein Einsatz für die Seniorenvereinigung und damit für die älteren Menschen im ganzen Land ist.

„Schaut gut auf euch selbst“

Auf der „Schönrastalm“ erinnerte der Ehrenpräsident Gottfried Oberstaller in seiner Festrede an die Entwicklung der Organisation in den letzten 35 Jahren. Ganz besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Ausschussmitglieder und die Gruppen trotz der Corona-Pandemie weitergemacht haben und die Seniorenvereinigung heute stärker ist als je zuvor. „Es ist einfach schön, zu sehen, wie gerne die Leute zu uns kommen. Dafür gebührt allen Funktionärinnen und Funktionären ein aufrichtiges Vergelt's Gott!“, unterstrich der Ehrenpräsident.

Die Landesbäuerin Antonia Egger Mair hob in ihren Grußworten hervor, wie wichtig es sei, dass die Seniorinnen und Senioren selbst auf sich schauen und auch außerhalb von Familie und Hof eine schöne Zeit haben. „In diesem Sinn ist so ein Fest wie heute genau die richtige Initiative“, lobte sie die Veranstalter.

Auch der Bauernjugend-Landesobmann Raffael Peer und der Bauernbund-Ehren-



Die Hl. Messe in Maria Weißenstein bildete den Höhepunkt der 35-Jahr-Feier.

obmann Leo Tiefenthaler sowie Otto von Dellemann, der Vorsitzende des Südtiroler Seniorenbundes, gratulierten der Seniorenvereinigung zu ihrem 35. Geburtstag.

Bei einem sehr guten Essen, vorbereitet vom Team der „Schönrastalm“, und einer flotten Musik, aufgespielt von der Musik-

gruppe „Die Jochgeyer“, verbrachten die Jubilare schließlich noch einen unterhaltensamen Nachmittag mit Ratschen, Tanzen und Kartenspielen. Und am Abend hieß es dann von allen Seiten: „Das war heute ein richtig schöner Tag, so einen könnt ihr ruhig öfters organisieren!“

Mundartgedicht

35 Jahr bäuerliche Seniorenvereinigung

*35 Jahr augibaut, ausgibaut, gloatet und gfiahrt,
35 Jahr long Herz und Zeit investiert,
35 Jahr weitergetrogn, glöbb und köbb,
35 Jahr bäuerliche Seniorenvereinigung gepflögg.*

*Vor 35 Jahr hom a poor mutige Leit,
mit viel Idealismus und gonz viel Schneit,
jo sie hom sich oanfoch drungetraut,
und hom die Seniorenvereinigung augibaut.*

*Unzählige Stundn geplant und organisiert,
überlögg, gekopft und diskutiert,
35 Jahr zomkoltn, auskoltn und unkoltn.
35 Jahr Ausflüge, Weiterbildung und Unterhaltung gestoltn.*

*Sie hom der Vereinigung Aufschwung gebm,
hom gschaug, sie olm wieder noj zu belebm,
hom viel Zeit investiert und ols bis dou her getrogn,
in de Leit wölln mir heint amol Vergeltsgott sogn.*

*Vergeltsgott für viele, schiane Stundn,
de mir in der Vereinigung olm wieder houm gfoundn,
a für die Freida, dôi dabei wert vertoalt,
weil zomholtn, singen und lochn die Seele der Menschn hoalt.*

*Schian isch des, was im Gedächtnis bleibt,
was unschornt und olm weitertreibt,
mitnondr donkn, feiern, tonzn und singen,
konn lei in froher Gemeinschaft gelingen.*

*Vergeltsgott fürs sorgn, miahn und plogn,
fürs aubaun, ausbaun und weitrtrogn,
fürs bewahrn, fiahrn und gestoltn,
Vergeltsgott für 35 Jahr Seniorenvereinigung erholtn.*

Dieses Gedicht hat die Mundartdichterin Anna Steinacher aus Verdings/Klausen für die 35-Jahr-Feier der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gedichtet.

Inhalt

- 2 TITELGESCHICHTE**
35-Jahr-Feier
- 4 VON SENIOREN FÜR SENIOREN**
5. Landes-Gaudi-Handmähen
Zwei Ortsgruppengründungen
Welttag der Großeltern
Projekt der Ortsgruppe Lana
- 7 AUS DEM LANDESAUSSCHUSS**
Drei Antrittsbesuche
- 8 AUS DEM LEBEN**
- 9 EXPERTEN TEILEN MIT**
- 10 AUS DEN BEZIRKEN**
- 13 AUS DEN ORTSGRUPPEN**
- 16 INFORMIERT & NACHGEDACHT**
Erholungs- und Kurwochen
Tagesfahrt
Landeskegelmeisterschaft
Gedanken von Josef Torggler

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:
Südtiroler Bauernbundgenossenschaft,
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen

Druck: Grafische Betriebe Athesia Druck, Bozen

Schriftleitung:
Kanonikus-Michael-Gamper-Straße 5, 39100 Bozen,
Tel.: 0471 999328, Fax: 0471 999488,
E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

**Chefredakteur und presserechtlich
verantwortlich:** Bernhard Christianell

Redaktion: Karin Alber, Barbara Veit

Grafische Gestaltung: Ulrike Cassar

R.O.C.: 006699

Erscheint dreimal jährlich.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Autors wieder.



Schärfste Sensen im Wettstreit

Im Juli trafen sich die besten Mäher des Landes in St. Leonhard i. P., um am Landes-Gaudi-Handmähen der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund und am Landesentscheid im Handmähen der Südtiroler Bauernjugend teilzunehmen. Zum zweiten Mal in Folge wurden diese beiden Bewerbe als eine gemeinsame Veranstaltung ausgetragen.

Die Sensen wurden gedengelt und schon ging es los: Die besten Mäher aus ganz Südtirol mähten ein Feld nach dem anderen ab. Neben einer scharfen Sense waren auch Ausdauer und Muskelkraft gefragt. Zudem war die Sauberkeit der Mahd wichtig, da diese nach dem Mähen von den jeweiligen Schiedsrichtern bewertet wurde.

Die Sieger der Jugend

Bei den Damen siegte Agata Larch aus St. Leonhard i. P., den zweiten Platz holte sich Katja Mittelberger aus Vöran und Drittplatzierte wurde Maria Burchia aus Enneberg. Katja Mittelberger aus Vöran darf sich zudem Landesmeisterin nennen. Landesmeisterin und Landesmeister werden die jeweils Ersten in den Kategorien Frauen und Männer, die unter 35 Jahre alt sind. Bei den Männern mähte Klaus Lanzner aus Kastelruth das Feld am schnellsten ab und wurde somit auch zum Landesmeister gekürt. Auf Platz zwei folgte ihm Georg Spiess aus Sarnthein und Platz drei holte sich Jan Agreiter aus Enneberg.

Bei den Junioren konnte sich Manuel Pedevilla aus Enneberg den Sieg holen.

Beim Staffel-Mähen traten insgesamt sechs Gruppen zu je drei Teilnehmern gegeneinander an. Das beste Team bildeten Ernst Kaserer, Manuel Kaserer und Annermarie Kaserer.

Auch das Gaudi-Mähen war ein voller Erfolg: Insgesamt 20 Gaudi-Mäher trauten sich in diesem Jahr an die Sensen und mähten ein Feld von 3 x 4 Metern ab. Bei dieser Kategorie wird nicht die oder der Schnellste prämiert, sondern derjenige, der sich am nächsten zum Mittelwert mäht. Dies gelang in diesem Jahr Anton Weissenegger.

Die Sieger der Senioren

In der Kategorie „Senioren“ der Seniorenvereinigung ging es ebenfalls darum, so genau wie möglich den Mittelwert zu



Die Sieger des 5. Landes-Gaudi-Handmähens mit den Mitgliedern des Landesausschusses

erreichen. Dieser Aufgabe stellten sich 13 Teilnehmerinnen und 22 Teilnehmer über 60 Jahre. Routiniert und professionell gingen sie an den Start und mähten die für den Wettbewerb vorgesehenen Felder in der Größe von 12 Quadratmetern ab.

Bei den Frauen holte sich Filomena Fischnaller aus Villnöss den Sieg. Mit ihrer Zeit von 02:59,42 war sie an die Geheimzeit der Frauen (03:00,49) am nächsten herangekommen. Bei den Männern siegte Paul Mantinger aus Villnöss. Mit seiner Zeit von 01:56,19 hatte er die Geheimzeit der Männer (01:58,03) am nächsten erreicht. Den zweiten Platz errangen Ursula Kralik aus Schenna und Paul Psenner aus Tiers. Den dritten Platz sicherten sich Greti Oberrauch vom Ritten und Arnold Gerstl aus Schlinig/Mals.

In einer weiteren Kategorie wurden auch die Tagesschnellsten prämiert. Dies waren Katharina Gruber aus Sand in Taufers mit einer Zeit von 01:25,70 und Mathias Taber aus Schenna, der in 55 Sekunden und 5 Hundertstel das Feld abgemäht hatte.

Ausgezeichnet wurden auch die Tagesältesten: Als solche gingen Filomena

Fischnaller aus Villnöss, Jahrgang 1934, und Johann Grasser aus Eyrs/Laas, Jahrgang 1938, an den Start.

Nicht zuletzt suchte die Seniorenvereinigung ihre bzw. ihren jeweils „Originellsten“: Auch diesen Preis sicherte sich Filomena Fischnaller aus Villnöss, die besonders „urig“ zum Mähen erschienen war.

Auch Promis zeigen „Schneid“

In diesem Jahr gingen erstmals auch wieder Promis in einer eigenen Kategorie an den Start. In dieser holte sich Franz Locher mit einer Gesamtzeit von 28,38 Sekunden den Sieg. Mitgemacht haben auch noch Landesrätin Rosmarie Pamer, Landtagsabgeordneter Zeno Oberkofler und Feuerwehrpräsident Wolfram Gapp.

Am Ende der Veranstaltung dankten Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und die SBJ-Landesspitze Raffael Peer und Anna Knottner allen Mähern: „Es ist schön, wenn das Mähen mit der Sense Jung und Alt verbindet. Das Besondere ist, dass die junge Generation gemeinsam mit der älteren diese Tradition weiterführt.“

Zwei neue Ortsgruppen gegründet

Seit Kurzem ist die Gemeinschaft der bäuerlichen Senioren um zwei Mitglieder reicher: In der Gemeinde Toblach wurde im Mai die 67. Ortsgruppe der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund gegründet. Im Juni erfolgte in der Gemeinde Brenner die Gründung der 68. Gruppe der Vereinigung.

Im Mai trafen sich in Toblach die Bezirkspräsidentin Pustertal der Seniorenvereinigung Anna Hofbauer, der SBB-Ortsobmann Christoph Steidl, die Ortsbäuerin Brigitte Patzleiner Lanz und ihre Stellvertreterin Brigitte Baur Kahn, der SBJ-Ortsobmann Lukas Bergmann und einige bäuerliche Senioren, um in der Gemeinde eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen.

In ihrer Vorstellung ging Anna Hofbauer vor allem auf die Tätigkeit der Ortsgruppen in den Dörfern ein und brachte zahlreiche Beispiele dafür vor. „Die Seniorenvereinigung ist wie eine zweite Familie und eine große Gemeinschaft, in die sich jede und jeder einbringen darf. Dabei stehen wir nicht in Konkurrenz zu anderen Vereinen im Dorf, sondern versuchen stets, mit anderen zusammenzuarbeiten und uns so gegenseitig zu ergänzen“, erklärte sie zudem.

Schließlich fassten die Anwesenden den Entschluss, in der Gemeinde Toblach eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen. Den ersten Ausschuss bildeten Anton Tschurtschenthaler (Ortspräsident) und Josef Steidl (Ortspräsident-Stellvertreter) sowie Peter Kristler, Bernhard Mair, Wal-

traud Schuster Oberhammer und Josef Taferner.

Der frischgebackene Ortspräsident Anton Tschurtschenthaler sagte: „Schon seit längerem besteht in unserem Ort der Wunsch, eine solche Gruppe zu gründen. Wir möchten den bäuerlichen Seniorinnen und Senioren eine Stimme geben und als Anerkennung für die Arbeit, die sie geleistet haben, einige Veranstaltungen für sie organisieren.“ Dadurch, dass viele Höfe heute früher an die nächste Generation weitergeben werden, als es noch vor einigen Jahren der Fall war, gebe es einige junge Altbäuerinnen und Altbauern, die sich noch einbringen können. Daneben gelte es, auch den älteren Menschen zu zeigen, dass sie nicht alleine sind und weiterhin begleitet werden.

„Die bäuerliche Familie sollte überall vollständig sein“

Bei der Gründungsversammlung der Ortsgruppe Brenner im Juni in Pflersch stellte der Bezirkspräsident Eisacktal/Wipptal der Seniorenvereinigung Josef Weissteiner die Organisation vor und ging dabei in erster Linie auf die Tätigkeiten

der Ortsgruppen ein. Daneben betonte er: „Als Bezirkspräsident ist es mir ein großes Anliegen, dass die bäuerliche Familie in allen Gemeinden des Bezirks vollständig vertreten ist und es neben Bauernbund, Bäuerinnenorganisation und Bauernjugend auch die Vereinigung der Senioren gibt.“

Nach der Vorstellung der Tätigkeit und der Klärung verschiedener Fragen fassten die Anwesenden auch hier den Entschluss, in der Gemeinde Brenner eine Ortsgruppe der Seniorenvereinigung zu gründen. Den ersten Ausschuss bildeten Josef Mader (Ortspräsident) und Martin Prast (Ortspräsident-Stellvertreter) sowie Anton Steinmann, Adolf Thaler und Peter Thaler.

Einen besonderen Dank richtete Josef Weissteiner abschließend an die Ortsbäuerin Brigitta Schölzhorn Hecher und an Josef Mader, die diese Gründungsversammlung durch ihre Unterstützung erst ermöglicht haben, und an den SBB-Ortsobmann Armin Plank und den SBJ-Ortsobmann Johannes Hecher, die diese Veranstaltung ebenfalls von Anfang an mitgetragen haben. Unterstützend anwesend waren weiters die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und der SBB-Landesobmann Daniel Gasser.



Der Ortsausschuss Toblach (v. l.): Peter Kristler, Josef Steidl, Anton Tschurtschenthaler, Waltraud Schuster Oberhammer, Bernhard Mair, Josef Taferner



Der Ortsausschuss Brenner (v. l.): Anton Steinmann, Martin Prast, Josef Mader, Adolf Thaler, Peter Thaler

WELTTAG DER GROSSELTERN

Treff der Generationen

Bereits zum vierten Mal rief Papst Franziskus heuer dazu auf, im Juli den „Welttag der Großeltern“ zu feiern.

Die Arbeitsgruppe Seniorenpastoral der Diözese Bozen-Brixen, welcher auch die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund angehört, hat sich in diesem Jahr wieder am „Welttag der Großeltern“ beteiligt und in Trens, Aufkirchen und Laas zu Gottesdiensten mit dem Seniorensorger Josef Torggler und anschließendem Zusammensein von Alt und Jung eingeladen.

Beim Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Trens war die Seniorenvereinigung in ganz besonderer Weise vertreten: Die Singgruppe der Ortsgruppe Freienfeld, „die (Wipptaler) Singvögel“, hat die Messe musikalisch umrahmt. Diese Gruppe hat sich im Zuge der Veröffentlichung des Liederbuchs „Singen, weil es Freude macht“ zusammengetan und besteht heute aus rund 50 begeisterten Sängerinnen und Sängern aus (fast) dem ganzen Bezirk Eisacktal/Wipptal.

Auch die Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P. ließ es sich nicht nehmen, an diesem Tag über den Jaufenpass nach Trens zu fahren, um den Gottesdienst zu besuchen. Die lobenden und aufmunternden Worte des Seniorensorgers Josef Torggler sowie die schönen Lieder, die Gebete zur Gottesmutter und die große Gemeinschaft von Kindern und alten Menschen hat allen sehr gut getan, freute sich die Ortspräsidentin Maria Raffl.



Die Mitglieder der Ortsgruppe Platt-Pfelders-Moos i. P. feierten den „Welttag“ in Trens mit.

ORTSGRUPPE LANA

Gesundheitsprojekt in den Startlöchern

Die Ortsgruppe Lana der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund hat in Zusammenarbeit mit der Apotheke „Mariahilf“ in Lana und der Raiffeisenkasse Lana ein Gesundheitsprojekt ausgearbeitet, das im Herbst startet.

Das Projekt „Die Gesundheit unserer Mitglieder ist uns wichtig“ umfasst eine einfache, schnelle und unbürokratische Vorsorgeuntersuchung und richtet sich an die Seniorinnen und Senioren im Südtiroler Bauernbund der Ortsgruppe Lana.

Zu diesem Zweck werden in der Apotheke „Mariahilf“ in Lana ohne Voranmeldung im Oktober jeweils von Montag bis Freitag vormittags von den Apothekerinnen und Apothekern folgende einfache Tests kostenlos durchgeführt:

- **Blutzuckerspiegel:** Habe ich Diabetes und ist mein Blut zu süß? Dieser Wert wird nüchtern oder zwei Stunden nach einer Mahlzeit ermittelt.
- **Cholesterinwert:** Ist mein Blut zu fett? Habe ich ein Herzinfarkt- oder Schlaganfallrisiko?
- **Harnsäure:** Ist mein Harnsäurewert im Rahmen oder überschreitet er den Sollwert, habe ich die Gefahr eines Gichtanfalles?
- **Blutdruck:** Sind meine Blutdruckwerte im Rahmen der Richtwerte, was kann ich eventuell tun, um die Werte zu senken?
- **Gewicht, BMI:** Ist mein Gewicht im Vergleich zur Körpergröße und entsprechend zum Alter in Ordnung, wie hoch ist mein BMI-Index? (BMI = Gewicht/Körpergröße im Quadrat) Dieser Wert sollte unter 30 liegen und gibt einen Hinweis auf Stoffwechselerkrankungen.

Die entsprechenden Ergebnisse werden den Seniorinnen und Senioren sofort ausgehändigt. Eventuell werden weitere Untersuchungen empfohlen und auch Ratschläge für die richtige Ernährung und Lebensgewohnheiten mitgegeben.

Die Mitglieder der Ortsgruppe Lana erhalten Ende September einen Brief, mit welchem sie diese Vorsorgeuntersuchung in Anspruch nehmen können, indem sie ihn in der Apotheke vorzeigen.



Die Projektträger (v. l.): Florian Kaserer, Dr. Zita Marsoner Staffler und Elmar Nock

Zur Durchführung dieses Projekts dankt der Ortspräsident Elmar Nock mit seinem Ausschuss der Apothekerin Dr. Zita Marsoner Staffler mit ihrem Mitarbeiterteam. Weiters bedankt er sich beim Vorstand der Raiffeisenkasse Lana mit Direktor Florian Kaserer für die finanzielle Unterstützung, ohne die das Projekt nicht realisierbar gewesen wäre.

„Ein Vorbild für andere“

Auch die Landesführung der Seniorenvereinigung unterstützt dieses besondere Projekt: „Wir freuen uns immer, wenn sich eine Ortsgruppe etwas Neues einfallen lässt und dadurch auch andere Gruppen anregt, in diesem Bereich aktiv zu werden“, erklärt die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher. Zudem wird das Projekt ideell von den Ressorts des Gesundheitslandesrats Dr. Hubert Messner und der Soziallandesrätin Rosmarie Pamer mitgetragen. Projekte zur Gesundheitsvorsorge seien lobenswerte Initiativen, die stets begrüßt werden und zukünftig immer gefragter seien, so die beiden Landesräte.

„Interessensvertretung ist uns wichtig“

In den letzten Monaten trafen sich die Landesausschussmitglieder der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund mit verschiedenen für den Seniorenbereich wichtigen Personen. Unter anderem statteten sie der Volksanwältin, der Soziallandesrätin und dem Gesundheitslandesrat einen Besuch ab.

Volksanwältin Veronika Meyer hatte für die drei wichtigsten Themen der Seniorenvereinigung gleich ein offenes Ohr: Digitalisierung, Gesundheitsversorgung und Altersdiskriminierung.

Der Vereinigung ist es ein Anliegen, dass es neben dem digitalen Weg weiterhin eine analoge Möglichkeit gibt. Weiters sind die langen Wartezeiten und der Sprachgebrauch in den öffentlichen Krankenhäusern für ältere Menschen oft eine große Schwierigkeit. Nicht zuletzt kommt es auch in Südtirol vor, dass Senioren aufgrund ihres Alters abschätzig behandelt werden.

In diesem Zusammenhang holte Veronika Meyer ihre Kollegin Priska Garbin, die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle, zum Treffen dazu. Diese erklärte, dass gerade die Fälle von Diskriminierung aufgrund des Alters am meisten unterschätzt werden und es daher wichtig sei, darüber zu reden, damit es nicht selbstverständlich wird, ältere Menschen auszuschließen.

Anliegen im Sozialbereich

Eines der Hauptanliegen der Seniorenvereinigung gegenüber Landesrätin Rosmarie Pamer waren die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und die nicht selten damit einhergehende Diskriminie-

rung älterer Menschen. Die Landesrätin unterstrich, dass auch sie diese Ansicht teile, und verwies auf die Bürgerschalter, die nun nach und nach in den Gemeinden eingerichtet werden, um den Bürgern in digitaler Hinsicht zur Seite zu stehen.

Weiters brachten die Funktionäre das Thema „Pflege“ zur Sprache. „Als Vertretung der bäuerlichen Seniorinnen und Senioren ist es uns wichtig, dass die peripheren Gebiete und die Menschen auf den Höfen auch berücksichtigt werden“, betonten sie. Die Landesrätin erklärte, dass sich im Bereich der Pflege im Moment viel tue. Man sei sich dabei bewusst, dass es in Zukunft vor allem mehrere Stufen der Betreuung brauche und auch die mobile Pflege weiter ausgebaut werden müsse.

Nicht zuletzt fragten die Anwesenden nach dem aktuellen Stand des Landesseniorenbeirats und des Seniorenanwalts. „Vor allem der Seniorenanwalt liegt uns am Herzen, denn es ist wichtig, dass die Seniorinnen und Senioren wissen, dass es eine sichtbare Anlaufstelle für ihre Belange gibt“, sagte die Landespräsidentin.

Anliegen im Gesundheitsbereich

Auch die Themen, die beim Gesundheitslandesrat vorgebracht wurden, waren

viele. Eines der wichtigsten bildete dabei die lange Wartezeit für fachärztliche Visiten im Sanitätsbetrieb. Diese müsste verkürzt werden, forderten die Funktionäre. Landesrat Dr. Hubert Messner erklärte, dass diese Forderung auch eine seiner wichtigsten sei und er laufend daran arbeite: „Durch gezielte Prävention und einer Angemessenheit der Visiten lassen sich die Wartezeiten auf Facharztvisiten langfristig verkürzen.“

Daneben betonten die Vertreter der Seniorenvereinigung, dass die landesweite Terminvergabe von Visiten viele ältere Menschen vor große Herausforderungen stelle, da sie häufig nicht mehr so mobil seien. Zudem bereite den bäuerlichen Senioren die Tatsache, dass nicht alle Angestellten des Sanitätsbetriebs Deutsch sprechen, Schwierigkeiten. Nicht zuletzt kommen sie auch häufig mit den Möglichkeiten der An- und Abmeldungen von medizinischen Leistungen nicht zurecht, da diese teilweise zu kompliziert seien.

Abschließend wiesen sie noch darauf hin, dass sämtliche Vorsorgeuntersuchungen ab 70 Jahren nicht mehr vorgegeben seien. Das stimme und sei staatlich so geregelt, sagte der Landesrat, aber nichtsdestotrotz ermögliche es unser Gesundheitswesen, solche Vorsorgeuntersuchungen auch mit über 70 Jahren in Anspruch zu nehmen.



Die Vertreter der Seniorenvereinigung bei ihren Antrittsbesuchen bei Volksanwältin Veronika Meyer und Priska Garbin von der Antidiskriminierungsstelle (Bild links), Soziallandesrätin Rosmarie Pamer (Bild Mitte) und Gesundheitslandesrat Dr. Hubert Messner (Bild rechts)

Weißes Kreuz zu Gast

Die Mitglieder des Landesausschusses der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund trafen sich im Juni mit Reinhard Mahlknecht, dem Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes, um sich über die seniorenrelevanten Angebote des Landesrettungsvereins zu informieren.

Es ist bekannt, dass das Weiße Kreuz viele wichtige Dienste anbietet, die besonders mit voranschreitendem Alter immer mehr an Bedeutung gewinnen. Allerdings nehmen die Senioren keineswegs „nur“ die Rolle der hilfeschuchenden Patienten ein, sondern decken auch einen Großteil der Freiwilligen ab, die den Landesrettungsverein täglich tatkräftig unterstützen. „Darum ist es für uns als Seniorenvereinigung so wichtig, sowohl über die Dienste des Weißen Kreuzes als auch über die Mitarbeit als Freiwillige Bescheid zu wissen, um diese Informationen an unsere Mitglieder weitergeben zu können“, betonte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher.

Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass es in den nächsten Jahren immer mehr ältere, pflegebedürftige Personen geben wird. Leider wird es auch immer mehr Menschen ohne Anbindung an Verwandte und Familie geben. Reinhard Mahlknecht erklärte in seiner Vorstellung: „Hier kommen die Sozialen Dienste besonders zum Einsatz und stoßen immer wieder auf neue Herausforderungen. Darum gilt es, die Projekte für innovative Telenotruf-Systeme, für sicheres Wohnen im Alter, für Begleitsdienste in den Krankenhäusern und für betreutes Wohnen in Zukunft weiter aus- bzw. aufzubauen.“

Frühzeitig Notdienst anfordern

Ein Notruf kann über die Telefonnummer 112 oder die App „112 Where are you“ abgesetzt werden. Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Dienste und Leistungen, die das Weiße Kreuz (nicht nur) für Senioren bereits anbietet und die zukünftig noch (weiter-)entwickelt werden.

So gibt es beispielsweise verschiedene Varianten des Telenotruf-Dienstes, den im Moment ca. 2.150 Haushalte, vorwiegend alleinlebende Personen über 80 Jahre, in Anspruch nehmen und von denen ca. 117.000 Alarme jährlich beim Weißen



Reinhard Mahlknecht, Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes (2. v. l.), mit der Landesführung (v. l.), Rita Vantsch Verginer, Theresia Agreiter Larcher und Johann Weissensteiner

Kreuz eingehen. Hier kann je nach Situation zwischen Hausnotruf, mobilem Notruf oder dem Lokalisierungsgerät „OTIOM“, gewählt werden. „Ein großes Problem ist, dass die Geräte meist zu spät beantragt werden. Die Hemmschwelle ist hier oft noch sehr hoch, sodass ein Notruf-Dienst erst nach Eintreten eines Notfalls oder bei dringendem Bedarf in Anspruch genommen wird. Idealerweise wäre es, dies bereits dann zu tun, wenn der ‚Patient‘ noch kognitiv fähig ist und mit dem Gerät ‚üben‘ und vertraut werden kann, bevor es zum Ernstfall kommt“, sagte Reinhard Mahlknecht.

Viele Freiwillige stehen zur Verfügung

Die genannten Notrufmöglichkeiten bieten Sicherheit und können Leben retten. Es werden aber auch andere Arten von Hilfe benötigt, bei denen die wichtige Rolle der Freiwilligen in den Vordergrund rückt, wie beispielsweise den Krankentransporten, dem freiwilligen Begleitsdienst in den Krankenhäusern oder dem Wünschewagen. Auch all diese Angebote stellte der Leiter

der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes den Mitgliedern des Landesausschusses vor und beantwortete auch deren zahlreiche Fragen in diesem Zusammenhang.

Einige Tage nach dem Treffen mit Reinhard Mahlknecht beanspruchte die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher selbst den freiwilligen Begleitsdienst im Krankenhaus Bozen. „Ich kann nur sagen, dass er perfekt funktioniert hat. Die zwei Freiwilligen, die mit gelben Westen gut sichtbar beim Eingang des Krankenhauses standen, waren sehr freundlich und haben mir sofort geholfen, die richtige Abteilung zu finden, zu der ich musste. Das ist ein ganz wichtiges Angebot, das das Weiße Kreuz da auf die Beine gestellt hat, und ich kann nur allen empfehlen, es zu nutzen“, meinte sie und ergänzte: „Der Austausch mit dem Leiter der Sozialen Dienste des Weißen Kreuzes hat uns in verschiedener Hinsicht gut getan, denn er hat uns nicht nur die vielen Leistungen nähergebracht, sondern uns auch gezeigt, dass es Menschen und Institutionen gibt, die sich vorausschauend um das Wohl der älteren Menschen kümmern.“

INFORMATION I

Das Pflegegeld

Das Pflegegeld wird monatlich an pflegebedürftige Personen zu Hause oder in Einrichtungen, unabhängig von Einkommen und Vermögen, ausbezahlt.

Die Höhe des Pflegegeldes ist an vier Pflegestufen gekoppelt. Je nach monatlichem Hilfebedarf in Stunden pro Monat wird die Person einer Pflegestufe zugeordnet und dieser entsprechend wird das Pflegegeld dann vergeben.

Wenn eine Pflegestufe erreicht wird, wird das Pflegegeld ab dem Monat nach der Stellung des Antrages ausbezahlt. Ein Antrag um Wiedereinstufung kann frühestens nach einem Jahr ab dem Datum der vorhergehenden Einstufung erfolgen. Im Falle einer wesentlichen Verschlechterung

des Gesundheitszustandes kann schon vor Ablauf der zwölf Monate ein Antrag um Wiedereinstufung gestellt werden. Dabei muss aus dem ärztlichen Zeugnis die Verschlechterung deutlich hervorgehen. Das ärztliche Zeugnis, das dem Antrag beizulegen ist, ist vom Vertrauensarzt auszustellen und darf bei Gesuchstellung nicht älter als drei Monate sein. Für das ärztliche Zeugnis kann seitens des Hausarztes ein Entgelt eingehoben werden.

Das Bauernbund-Patronat ENAPA bietet allen Bürgern eine kostenlose Beratung zu

Übersicht über die Pflegestufen

Pflegestufe	Monatlicher Hilfsbedarf in Stunden	Pflegegeld pro Monat
1	Mehr als 60–120	576,50 €
2	Mehr als 120–180	900 €
3	Mehr als 180–240	1.350 €
4	Mehr als 240	1.800 €

den Leistungen rund um die Invalidität und Pflege. Ein Folder hierzu ist in allen Bauernbund-Bezirksbüros erhältlich.

INFORMATION II

14. Monatsrate für Rentner

In den Monaten Juli bis September wird mit der Rentenrate die 14. Monatsrate für anspruchsberechtigte Rentner ausbezahlt.

Dieser Rentenzuschlag wird nur Rentnern gewährt, die mindestens 64 Jahre alt sind, deren persönliches Gesamteinkommen das Doppelte des Betrags der Mindestrente nicht überschreitet und welche die weiteren Versicherungsvoraussetzungen (siehe Tabelle) erfüllen. Diese Rentenerhöhung gilt

nur für jene Rentner, die alle angeführten Bedingungen erfüllen. Alle anderen sind davon nicht betroffen.

Ausbezahlt wird dieser Rentenzusatzbetrag einmalig mit der Rentenrate der Monate Juli, August oder September. Der Zusatzbetrag wird anhand der definitiv

erzielten Einkommen 2024 in Auszahlung gegeben, das heißt, dass unrechtmäßig erhaltene Beträge im Folgejahr, sobald die definitiven Einkommen 2024 dem NISF/INPS bekannt sind, rückgefordert werden können.

Obwohl für die Berechnung diese Betrags nur die persönlichen Einkommen herangezogen werden, müssen bei Neueinträgen dennoch auch die letztverfügbaren Einkommen des Ehepartners dem NISF/INPS mitgeteilt werden.

Dieser Rentenzuschlag wird zuerst jenen Rentnern mit der Rentenrate von Juli, August oder September ausbezahlt, von denen dem NISF/INPS zu diesem Zeitpunkt das voraussichtliche Einkommen vorliegt.

Alle Rentner, die anspruchsberechtigt sind, aber die 14. Monatsrate bis spätestens Oktober nicht erhalten haben, können das entsprechende Gesuch bei dem Mitarbeitern des Bauernbund-Patronats ENAPA stellen. Die Mitarbeiter in den Bauernbund-Bezirksbüros stehen ihnen dafür zur Verfügung.

Übersicht über die Rentenzusatzbeträge

Anzahl der angerechneten Versicherungsjahre (Mindestalter von 64 Jahren)	2024		
	Jährlicher Betrag	Jährliches Höchst Einkommen des Rentners	
		Von	Bis
Maximal 15 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. maximal 18 Jahre bei Selbstständigen	Bis 437,00 €	0,00 €	12.109,90 €
	Bis 336,00 €	12.109,90 €	15.899,86 €
Zwischen 15 und 25 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. zwischen 18 und 28 Jahre bei Selbstständigen	Bis 546,00 €	0,00 €	12.218,90 €
	Bis 420,00 €	12.218,90 €	15.983,86 €
Über 25 Versicherungsjahre für Lohnabhängige bzw. über 28 Beitragsjahre bei Selbstständigen	Bis 655,00 €	0,00 €	12.327,90 €
	Bis 504,00 €	12.327,90 €	16.067,86 €

BEZIRK BOZEN

Senioren des Bezirks Bozen treffen sich zum „Bezirksfestl“

Am 31. Mai luden der Bezirksausschuss Bozen und die Ortsgruppe Jenesien der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zum „Bezirksfestl“ ein. Trotz des schlechten Wetters folgten zahlreiche Teilnehmer der Einladung.

Treffpunkt war das Haflingermuseum in Jenesien. Der Einladung gefolgt waren der Bürgermeister von Jenesien, Paul Romen, die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher, die Landespräsident-Stellvertreter Rita Vantsch Verginer und Johann Weisensteiner sowie die Bezirkspräsidentin

Maria Ramoser und rund 60 Senioren der Ortsgruppen des Bezirks Bozen.

Die Singgruppe der Ortsgruppe Jenesien hieß mit dem Lied „Griaß enk Gott, olle miteinander“ alle willkommen. Anschließend ergriff Bürgermeister Paul Romen das Wort und hob die Bedeutung der Seniorenverei-

nigung im Allgemeinen, insbesondere aber in Jenesien, hervor.

Einblicke in „die gute alte Zeit“

Anschließend konnten die Teilnehmer das Haflingermuseum besichtigen. Über zwei Stöcke verteilt wird dort ein Einblick in die Geschichte des Haflingerpferdes und in dessen Zucht gegeben. Weiters werden der bäuerliche Alltag und das traditionelle Handwerk früherer Zeiten gezeigt.

Im Anschluss daran fand in der örtlichen Pfarrkirche eine kleine Andacht, musikalisch umrahmt von der Singgruppe, statt. Danach trafen sich alle im nahegelegenen Gasthof „Zum Hirschen“ zum Mittagessen. Die Ehrengäste hielten eine kurze Ansprache ab und Helmuth Mair spielte mit seiner Ziehorgel auf.

Reinhard Vigl



Bezirkspräsidentin Maria Ramoser (2. v. l.) und Ortspräsidentin Veronika Schönafinger (3. v. l.) bei der Begrüßung der Anwesenden

BEZIRK BURGGRAFENAMT

Watten und Wandern der Burggräfler Senioren

Am 23. März fand in St. Martin i. P. das Preiswatten des Bezirks Burggrafenamt der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund statt. Am 18. Juli führte die traditionelle Almwanderung auf die Timmelsalm im hinteren Passeiertal.

Am Preiswatten nahmen 32 Spielerpaare teil. Zu den Siegerinnen wurden nach vier Spielrunden Marianna Egger und Anna Eschgfäller gekürt. Die Plätze zwei und drei gingen an Klaus Wieser und Hans Hörmann sowie Gustl Heel und Marianna Walzl. Sie alle durften dann am Landespreiswatten der Seniorenvereinigung am 30. April in Hafling teilnehmen.

Ein herzlicher Dank geht an Vigil Raffl, den Ortspräsidenten der Ortsgruppe St. Martin i. P., und an seine Helfer für die hervorragende Organisation und Verpflegung bei dieser Veranstaltung.

Der Einladung zur Almwanderung waren 80 Senioren des Bezirks Burggrafenamt gefolgt.

Ein schöner Tag im Passeiertal

Von der Timmelsbrücke aus erreichten alle die Alm in ca. 45 Minuten, wo dann ein hervorragendes Mittagessen bei freundlicher Bedienung eingenommen wurde. Am Nachmittag genossen die Teilnehmer zwischen Singen und Tanzen noch den Nachtmisch, der von der Alminteressenschaft spendiert wurde. Auch das Kartenspielen kam natürlich nicht zu kurz. Am späten Nachmittag wurde gut gelaunt wieder die Heimreise angetreten.

Ein herzliches Dankeschön für den gelungenen Tag gebührt dem Bezirkspräsidenten Ernst Hofer und dem Ortspräsidenten der Ortsgruppe St. Leonhard i. P., Johann

Gilg, sowie dem Vizebürgermeister und Präsidenten der Alminteressenschaft, Josef Pichler.

August Kerschbamer



Die Siegerinnen des Bezirkspreiswattens mit dem Bezirkspräsidenten Ernst Hofer

BEZIRK VINSCHGAU

Vinschger laden zu Bezirksfest und Frühlingsausflug

Am 25. Mai lud der Bezirk Vinschgau der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund zum zweiten Bezirksfest auf dem Sportplatz in Göflan ein. Am 9. Mai wurde der Frühlingsausflug des Bezirks ins Ultental ausgetragen.

Bezirkspräsidentin Martina Plörer begrüßte die rund 150 bis 200 Gäste, die trotz der schlechten Witterung der Einladung zum Bezirksfest gefolgt waren. Elmar Dietl gab zunächst interessante Informationen über das Dorf Göflan. Anschließend überbrach-

ten die Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher und ihr Stellvertreter Johann Weissensteiner ihre Grußworte. Weitere Ehrengäste der Gemeinde Schlanders, der Fraktion Göflan, der SBJ, der SBO und des SBB schlossen sich ihnen an.

Für das leibliche Wohl zeigte sich SBB-Ortsobmann Frank Wieser und dessen Küchenmannschaft sowie die Frauen der Ortgruppen Göflan und Nördersberg der Seniorenvereinigung verantwortlich. Bei Musik und gemütlichem Beisammensein ließ man das Fest dann ausklingen.

Mit dem Bus ging es beim Frühlingsausflug ins Ultental bis zum Nationalparkhaus Lahnersäge in St. Gertraud. Ronald Oberhofer begrüßte uns mit der Ziehharmonika. Anschließend folgte eine interessante Vorführung der 200 Jahre alten Säge, eine Führung durch das Museum und die alte Kornmühle. Zum Mittagessen im Hotel Arnstein in St. Gertraud war es nicht weit. Anschließend blieb noch genügend Zeit, die Gegend zu erkunden, zu ratschen oder Karten zu spielen.

**Der Ortsausschuss Göflan
und Martina Plörer**



Die Teilnehmer des Frühlingsausflugs

BEZIRK PUSTERTAL

Wallfahrt nach Kals

Am 30. Mai organisierte der Bezirk Pustertal der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund eine Wallfahrt nach Kals am Großglockner in Osttirol, und zwar zur traditionellen Fronleichnamsprozession.

Über 100 Senioren des Bezirks beteiligten sich an dieser Fahrt. Auch unsere Landespräsidentin Theresia Agreiter Larcher nahm daran teil, was uns besonders freute.

Bei strömendem Regen ging die Fahrt über Innichen nach Lienz bis Huben und von dort in das rund 30 Kilometer lange Kalsertal. Die Prozession musste wegen des schlechten Wetters leider abgesagt werden, so blieb es bei einer Eucharistiefeier mit dem Pfarrer von Kals. Unsere Seniorengruppe hielt anschließend noch eine kurze Andacht zu Ehren des Hl. Rupert, dem Kirchenpatron von Kals, ab.

Anschließend fuhren wir zum Lucknerhaus, wo uns Familie Oberlohr zum Mittagessen erwartete. Inzwischen war auch

das Wetter wieder besser geworden, sodass wir den schönen Ausblick auf die Glocknergruppe mit ihren Almgebieten bewundern

konnten. Nach einem gemütlichen Beisammensein ging es dann wieder ins Pustertal zurück.

David Eppacher



Die Teilnehmer der Wallfahrt nach Kals

BEZIRK EISACKTAL/WIPPTAL

Zu Besuch auf dem Pflegerhof und im Felsenkeller

Die Senioren des Bezirks Eisacktal/Wipptal der Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund unternahmen am 10. Mai eine Fahrt, die den Besuch des Pflegerhofs in Kastelruth und des Felsenkellers in der Laimburg beinhaltete.

Die heurige Frühlingsfahrt führte uns zunächst auf den Pflegerhof nach St. Oswald/Kastelruth. Nach der Begrüßung zeigten uns Mitarbeiterinnen des Betriebs

die herrlich duftenden Kräutergärten. Wir erfuhren, dass von der Pflanzung und der Ernte über die Trocknung bis hin zur Verarbeitung der Kräuter alles direkt am Hof

gemacht wird. Im Hofladen konnten wir Säfte und Tees verkosten sowie Pflanzen, Schnäpse und vieles mehr kaufen.

Zum Mittagessen gingen wir zum nahe liegenden Tschötscherhof, wo vorwiegend hofeigene Produkte für die Speisen und Getränke verwendet werden. Am Hof konnten wir auch ein kleines Hofmuseum besichtigen.

Am Nachmittag fuhren wir schließlich nach Pfatten zum Felsenkeller in der Laimburg. Herr Günther Pertoll führte uns durch die in die Felsen gebauten Weinkeller und Lagerräume. Im großen Sitzungssaal wurde für alle Interessierten dann noch eine Weinverkostung angeboten.

Agnes Kerschbaumer



Die Teilnehmer der Frühlingsfahrt

ifibr - die schmerzlindernde Betauflage

Dein Schlüssel zu einem gesunden Leben.

Egal, ob du an Schlafparalyse leidest, Konzentrations-, Schlaf- oder Durchblutungsstörungen hast oder von Schmerzen gequält wirst – mit der **ifibr Betauflage** werden Beschwerden gelindert und du fühlst dich wieder entspannt und fit für den Tag.

Überzeuge dich jetzt von der innovativen Wirkungsweise der Fibrilium-Faser ohne jegliche Nebenwirkungen und für Menschen jeden Alters bestens geeignet.







Vereinbare einen Termin und lerne die schmerzlindernde Betauflage unverbindlich kennen – deinem Leben zuliebe!

Oskar Plangger, **Tel.** 335 5217001,
E-Mail: 102oskar@gmail.com

ifibr[®]
Feel the Nature

ifibr.com

**LINDERT
SCHMERZEN AUF
NATÜRLICHE ART
UND WEISE**

-  Schlafstörungen
-  Kopfschmerzen und Migräne
-  Gelenksbeschwerden
-  Rückenschmerzen
-  Durchblutungsstörungen
-  Menstruationsbeschwerden





WIR STELLEN UNS VOR

Ortsgruppe Jenesien

Gründungsjahr: 1992

Mitgliederzahl: 269

Ausschussmitglieder: Veronika Schönafinger (Präsidentin), Josef Gruber (Stellvertreter und Kassier), Reinhard Vigl (Schriftführer), Richard Gamper, Franz Gummerer, Martha Langebner, Johann Reichhalter, Rita Saltuari, Monika Stauder, Rosa Stecher, Elisabeth Stofner und Waltraud Göller (Beiräte)

Tätigkeiten: Die Ortsgruppe organisiert wöchentliche Treffen mit Spielen, Turnen, Singen und Filmvorführungen sowie Tagesfahrten und Andachten. Auch verschiedene Veranstaltungen, wie Preiswatten, Palmbuschbinden, Pflanzentauschmarkt, RepairCafe, Flohmarkt und Ausflüge stehen auf dem Programm. Die Kegelgruppe trainiert wöchentlich und nimmt an Wettbewerben teil. Die Singgruppe trifft sich zu regelmäßigen Proben und gestaltet das „Offene Singen“ und andere Feiern mit.

DAS IST UNS WICHTIG!

Wir wollen soziale Kontakte pflegen, jeder ist in unserer Gemeinschaft willkommen, niemand darf allein bleiben. Wir möchten durch ein vielfältiges Angebot viele Senioren auffangen und Voraussetzungen dafür schaffen, dass wir so lange wie möglich geistig und körperlich fit und aktiv bleiben. Großen Wert legen wir auf die Erhaltung unserer Tradition und auf die Pflege des Brauchtums. Auch für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Natur möchten wir ein Zeichen setzen. **Der Ortsausschuss**

Ortsgruppe Ritten



Die Ortsgruppe Ritten feierte heuer ihr 15-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass luden die Ortspräsidentin Maria Ramoser und ihre Ausschussmitglieder am 16. April zur Jubiläumsfeier mit einem Dankesgottesdienst nach Maria Saal ein. Die feierliche Messe zelebrierte Hochwürden Pater Paul, für die musikalische Umrahmung sorgte die Rittner Bauernseniorenmusig. Anschließend wurde im nahegelegenen Gasthaus auf die letzten 15 Jahre der Ortsgruppe zurückgeblickt und angestoßen. Die Ehrengäste lobten den großen Einsatz und die viele Arbeit für die Senioren und alle erinnerten sich mit Freude an die zahlreichen gelungenen Feiern, Veranstaltungen und Ausflüge der vergangenen Jahre. Alle hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und viele schöne gemeinsame Erlebnisse. **Maria Ramoser**

Ortsgruppe Völser Aicha



Am 9. Mai veranstalteten wir anlässlich des 30-jährigen Bestehens unserer Ortsgruppe eine Jubiläumsfahrt zum Gardasee. Während der Fahrt begrüßte unsere Ortspräsidentin Margareth die 27 Teilnehmer. Nach einer kurzen Kaffeepause kamen wir am späten Vormittag in Limone an. Am Eingang der Limonaia del Castel erwartete uns schon Frau Patrizia, eine Brixnerin, die seit 38 Jahren in Limone lebt. Sie führte uns durch die Anlage, die der Öffentlichkeit 2002 zugänglich gemacht worden war. Der Garten, der auf drei Etagen in steilem Gelände angelegt ist, und der Duft der Zitronenblüten und der reifen Zitronen begeisterte alle. Zum Abschluss konnten wir noch den Limoncello und die Zitronenkekse verkosten. Im Restaurant Gemma, es liegt direkt am See, genossen wir köstliche Fischgerichte. Nach einem kurzen Spaziergang längs des Seeufers und einem Bummel durch die engen Gassen der Stadt war es wieder Zeit zum Aufbruch. Die Rückfahrt führte schließlich noch durch das schöne Sarcatal. **Rosa Silbernagl**

Ortsgruppe Olang



Am 5. Mai trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe Olang im Kongresshaus, um ihr 30-jähriges Bestehen zu würdigen. Nach der Messe, zelebriert von Monsignore Pepi Wieser, hieß der Ortspräsident Johann Schnarf alle Gäste willkommen und gab einen Überblick über die Tätigkeiten der vergangenen 30 Jahre. Dabei wurde auch an die Verstorbenen gedacht. Die Landespräsidentin Theresia Agreiter und die Bezirkspräsidentin Anna Hofbauer zeigten ihre Anerkennung für die langjährige Arbeit der Olinger. Die Dankesrede des Ortspräsidenten würdigte die gute Zusammenarbeit des Ortsausschusses. Anschließend genossen die Anwesenden Gerstesuppe und Tirtlan, während sie Erinnerungen austauschten und die Bedeutung ihrer Gemeinschaft feierten. Umrahmt wurde die Feier von Karl und Friedl, dem „Lederhosen Duo“ aus Mühlwald. **Hanna Kinzner**

Ortsgruppe Gsies



Am 7. Jänner fand die Jahresversammlung der Ortsgruppe Gsies statt. Auch die Neuwahlen des Ortsausschusses standen auf dem Programm. Zahlreiche Senioren des Tales und Ehrengäste folgten der Einladung und kamen zum „Kircherwirt“ in St. Martin. Ortspräsident Josef Kahn begrüßte die Anwesenden. Mit Fotos wurde der Tätigkeitsbericht der vergangenen drei Jahre vorgestellt: Wanderungen, Törggelefahrten, Tagesausflüge, Preiswatten, Singabende, Kartennachmittage und vieles mehr. Marianna Untersteiner wurde für ihre neunjährige Tätigkeit als Kassierin im Ausschuss geehrt. Alois Ladstätter erhielt eine Urkunde für sechs Jahre als Ausschussmitglied und drei Jahre als stellvertretender Ortspräsident. Im Anschluss an die Ehrungen wurde der neue Ausschuss gewählt. Aufgelockert wurde die Versammlung vom Männerchor von St. Martin und Heike Torggler gab in ihrem Vortrag „Fit im Kopf“ noch interessante Tipps zum Gedächtnistraining. **Marianna Festini Stoll**

Ortsgruppe Proveis



Am 4. August feierte die Ortsgruppe Proveis ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde mit der Messe in der Pfarrkirche eröffnet. Unter der Leitung von Pfarrer Siegfried Pfitscher feierten die Mitglieder der Ortsgruppe gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Ehrengästen und Proveisern ihren Geburtstag. Anschließend dankte Ortspräsident Adalbert Pichler dem Pfarrer für die würdevolle Gestaltung der Messe und begrüßte alle Teilnehmer, insbesondere die Gründer der Gruppe. Einer der Gründer war Sebastian Mairhofer, der der Gruppe zudem rund 20 Jahre lang vorstand. Als Zeichen des Dankes erhielt er ein Geschenk. Geehrt wurde auch Robert Gamper, der in den letzten zwölf Jahren als Schriftführer im Ausschuss mitgearbeitet hat. Nach den Grußworten der Ehrengäste ließen die Anwesenden ihren Jubeltag noch auf dem Pfarrfest ausklingen.

Ortsgruppe Rasen/Antholz



50 Senioren aus Rasen/Antholz unternahmen am 29. April eine Frühlingssfahrt ins Unterland. Auf dem Programm stand ein Besuch der Landwirtschaftlichen Versuchs- und Lehranstalt Laimburg. Während der Frühling im oberen Pustertal noch nicht recht Einzug gehalten hatte, konnten wir bei schönem Wetter die Blütenpracht in den Obstwiesen bestaunen. In der Laimburg wurden wir von Frau Isabella freundlich begrüßt. Zunächst führte sie uns in die Geschichte sowie die fachliche Ausrichtung dieses Betriebs ein und dann durch die Räumlichkeiten. Vom Felsenkeller waren wir sehr angetan und die Weinverkostung, die für die meisten von uns „Neuland“ war, hob die Stimmung noch um ein Weiteres. Zum Mittagessen fuhren wir weiter zum schönen Plattenhof, hoch über Tramin gelegen, wo uns der herrliche Ausblick weit über das Etschtal samt Kalterer See begeisterte. Vor der Heimfahrt durfte natürlich ein Abstecher zum See nicht fehlen. **Roswitha Steinkasserer**

Ortsgruppe Kortsch



50 Senioren von Kortsch fuhren am 13. Juni nach Maria Weißenstein. Da der Ausflug gleichzeitig eine Wallfahrt war, beteten wir von Bozen bis Aldein den Rosenkranz. Bei einer kleinen Andacht erinnerte der Priester daran, dass an diesem Tag auch das Fest des Hl. Antonius von Padua gefeiert wird. Nachher ging es weiter nach Gummer zum Untereggerhof, wo wir ein leckeres Mittagessen serviert bekamen. Anschließend erzählte uns der Bauer einiges über die Geschichte und Entwicklung des Hofs. Nachmittags wurde ausgiebig Karten gespielt und vor der Heimreise gab es noch Kaffee und Kuchen. Auf der Fahrt nach Blumau konnten wir überreifes Heu in den Wiesen und in den Wäldern die Spuren des Windsturms „Vaja“ betrachten. Von Bozen bis Latsch sangen wir aus dem Liederbuch der Seniorenvereinigung „Singen, weil es Freude macht“. **Christian Werth**

Ortsgruppe Vals



Die traditionelle Tagesfahrt der Senioren aus Vals führte heuer ins Schnalstal. Im Bus herrschte sehr gute Laune, denn die Senioren freuten sich darauf, einen unbeschwerten Tag zu erleben. Das Dorf Unser Frau, das zu den ältesten Wallfahrtsorten Tirols zählt, war unser erstes Ziel. Dort wurden wir vom Bürgermeister Karl Rainer empfangen, der uns über Leben, Kultur und Geschichte des Ortes erzählte. Neben der barocken Wallfahrtskirche ist der Friedhof mit den kunstvollen Grabkreuzen in Kupfer und Bronze sehenswert. Dann fuhren wir nach Karthaus weiter. Das Dorf ist aus dem Kartäuserkloster entstanden und zählt heute 300 Bewohner. Das dritte Ziel war Katharinaberg, eine Fraktion der Gemeinde Schnals. Schon von Weitem sahen wir den hochaufragenden Kirchturm. Frau Margit Gamper erzählte uns Interessantes über die Geschichte des Dorfes. Dankbar für die vielen schönen Eindrücke machten wir uns dann wieder auf die Heimfahrt. **Theresia Pfeifhofer**

Ortsgruppe Vöran



Nach einer Pause gibt es seit diesem Jahr wieder eine Ortsgruppe in Vöran. Sie wird von Edith Alber, Annemarie Kröss und Anni Mittelberger geleitet. Die Senioren trafen sich am 18. April zum gemütlichen Beisammensein, Spielen, Basteln und Singen bei Kaffee und Kuchen im Seniorenstübele. Außerdem hatten es sich die Organisatorinnen zum Ziel gesetzt, sich bei dieser Gelegenheit bei ihren Vorgängerinnen Berta Duregger, Anny Reiterer und Marlene Innerhofer zu bedanken. Als Überraschungsgast würdigte auch Bürgermeister Thomas Egger im Namen der Gemeinde Vöran ihren ehrenamtlichen Einsatz. Die drei „neuen“ Frauen sind mit großer Motivation und viel Schwung gestartet. Nach der Sommerpause geht es im Herbst weiter mit gemütlichen und lustigen Nachmittagen. Alle Frauen und Männer ab 60 sind dazu herzlich eingeladen. **Anni Mittelberger**

Ortsgruppe Tirol



Am 27. Juli starteten 43 Dorf Tiroler Senioren nach Alpbach. Der dortige Pfarrer erwartete uns und wir feierten mit ihm eine ergreifende Messe. Wunderschöne Kirchenlieder, begleitet von Herrn Moser und seinem Kameraden auf Trompete, Flügelhorn und Zither, verschönerten sie. Beim Mittagessen im Alpengasthof Roßmoos gab es dann eine große Überraschung: Unser neuer Ortspräsident Albert Seppi ernannte unseren langjährigen Ortspräsidenten Hias Waibl zum Ehrenobmann und überreichte ihm eine kunstvoll gefertigte Ehrenurkunde. Hias hat vor zwölf Jahren unsere Ortsgruppe gegründet und sie bis zum letzten Jänner mit viel Freude und Einsatz geleitet. Großer Dank gebührt auch den bisherigen Ausschussmitgliedern und seiner Frau Waltraud. Hias bedankte sich ganz gerührt und erntete viel Applaus. Auf dem Heimweg machten wir noch einen Abstecher zum „Lustigen Friedhof“ in Kramsach, wo über einige kuriose Inschriften geschmunzelt wurde. **Monika Kuen**

ANGEBOTE IM HERBST 2024

Erholungs- und Kurwochen, Tagesfahrt

Kurwochen in Bad Füssing (Bayern)

Ort: Hotel „Bayerischer Hof“**** in Bad Füssing/Bayern

1. Termin: Sa., 12. bis Sa., 19.10.2024

2. Termin: So., 10. bis So., 17.11.2024

Gebühr: 730 Euro pro Person im Doppelzimmer und 800 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Hin- und Rückfahrt, Unterkunft mit Dreiviertelpension, Benützung des hauseigenen Thermalhallenbads und Fitnessraums samt Infrarotkabine, Betreuung und Begleitung durch das Ehrenmitglied der Seniorenvereinigung, Herta Plover, sowie durch das Bus- und Hotelteam

Information und Anmeldung: Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

NEU: Erholungswoche im Martelltal

Ort: Hotel „Waldheim“*** im Martelltal (St. Maria in der Schmelz)

Termin: So., 13. bis So., 20.10.2024

Gebühr: 686 Euro pro Person im Doppelzimmer und 826 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension (exklusive Getränke), Shuttleservice ab bzw. bis Zugbahnhof Goldrain (bei Bedarf und nach Voranmeldung), Nutzung des Schwimmbads und des Wellnessbereichs, abwechslungsreiches Programm, Betreu-

ung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Mair und die Seniorenvereinigung

Information und Anmeldung: Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Erholungswoche in Hafling

Ort: Hotel „Sonnenheim“**** in Hafling

Termin: Mo., 4. bis Fr., 8.11.2024

Gebühr: 400 Euro pro Person im Doppelzimmer und 480 Euro im Einzelzimmer

Leistungen: Unterkunft mit Vollpension und Getränken (Wasser und Saft) zum Essen, Shuttleservice ab bzw. bis Zugbahnhof Meran (bei Bedarf und nach Voranmeldung), Nutzung des Schwimmbads und des Wellnessbereichs, abwechslungsreiches Programm, Betreuung und Begleitung durch die Gastgeberfamilie Plank und die Seniorenvereinigung

Information und Anmeldung: Landessekretariat, Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it

Tagesfahrt nach Brixen

Im Herbst findet eine Tagesfahrt nach Brixen statt. Die Details dazu gibt es ab Montag, 16. September 2024 im Landessekretariat (Tel.: 0471 999328, E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it).

GEDANKEN
VON JOSEF
TORGLER



Hören – eine wichtige Fähigkeit

Normalerweise ist Hören für uns eine Selbstverständlichkeit. Der Vorgang des Hörens aber ist ein Wunder. Das Trommelfell nimmt beim Hören nur Schwingungen auf. Es bleibt wohl für immer ein Geheimnis, wie wir aufgrund von Schwingungen, vermittelt durch das Gehirn, den Sinn eines Wortes und den Sinn eines ganzen Satzes verstehen können.

Manche sagen, nicht hören zu können sei schlimmer als nicht sehen zu können. Gehörlose können leicht misstrauisch und einsam werden, weil sie vieles, das sie sehen, nicht recht deuten können. Hören ist wichtig für unsere menschlichen Beziehungen und für unsere alltägliche Sicherheit.

Im Alter wird bei nicht wenigen Menschen das Hören schwächer. Zum Glück hat die Technik unauffällige Hörgeräte entwickelt, mit denen viele gut zurechtkommen. Bei Gesprächen ist es wichtig, sich wohlwollend auf das Gehörte einzulassen. Damit Gespräche gelingen, ist achtsames Hinhören unbedingt notwendig.

Man spricht auch vom „Hören des Wortes Gottes“. Es geht darum, herauszuhören, dass Gott uns etwas Gutes sagen will. Das Wort Gottes sagt uns: Ich liebe dich. Du bist mir recht. Lebe dein Leben und höre auf deine innere Stimme. Sei dankbar und freue dich auch über deine Mitmenschen. Versuche, verständnisvoll und gut zu ihnen zu sein, denn Menschen brauchen einander.

Diese Botschaft Gottes zu hören, tut uns gut. Sie hilft uns, im Auf und Ab des Lebens zuversichtlich zu bleiben.

VERANSTALTUNG IM HERBST 2024

Landeskegelmeisterschaft

Am Dienstag, 19. und Mittwoch, 20. November 2024 organisiert die Seniorenvereinigung im Südtiroler Bauernbund in der Sportzone „Pfarrhof“ in Bozen zum sechsten Mal ihre Landeskegelmeisterschaft. Teilnehmen können Keglerinnen ab 50 Jahren und Kegler ab 55 Jahren. An den Start gehen können sie entweder als Mannschaft oder als Einzelteilnehmer. Ob jemand zum ersten oder wiederholten Mal kegelt, spielt dabei keine Rolle, denn im

Vordergrund steht nicht der Wettkampf, sondern das Dabeisein. Nicht teilnehmen dürfen hingegen Sportkeglerinnen und -kegler, die noch aktiv sind, da es sich hier um eine Hobbykegelmeisterschaft handelt. Wer Interesse hat, mitzumachen, kann sich bis Mittwoch, 9. Oktober 2024 im Landessekretariat der Seniorenvereinigung melden unter E-Mail: seniorenvereinigung@sbb.it oder Tel.: 0471 999328. Dieses steht auch für weitere Informationen zur Verfügung.